

Heimische Gehölze

Zusammenfassung

Wer Geld für Pflanzen ausgibt, sollte auch in der Lage sein, die Pflanzenqualität zu beurteilen. Unkenntnis verursacht hier große Verluste. Fachwissen erfordert auch das Thema „standortheimische Gehölze“. In der freien Landschaft sind grundsätzlich nur heimische Gehölze zu verwenden.

Geringe Auswahl

Im Vergleich zu anderen Kontinenten haben wir nur eine relativ geringe Auswahl bei den heimischen Gehölzen. Durch die Eiszeiten und die in Ost-West-Richtung verlaufenden Alpen sind viele in Urzeiten bei uns vorhandene Pflanzenarten ausgestorben. Beachtet man noch die örtlichen Gegebenheiten, so ist die Auswahl noch geringer. Ausläufertreibende heimische Sträucher wie die Schlehe (*Prunus spinosa*) wachsen dickichtartig. Sie sind für die Verwendung im Hausgarten ungeeignet. Auch in der freien Landschaft ist ihre Verwendung kritisch. Durch Schlehen wurden schon artenreiche Trockenstandorte mit geschützten Wild-Orchideen überwuchert und vernichtet.

Autochthon = standortheimisch

Eine heimische Pflanzenart kann ihre Kindheit in Baumschulen einer ganz anderen Gegend verbracht haben, sei es in Holland, Spanien, Italien oder Frankreich. Dort herrschen andere klimatische Bedingungen. Seit einigen Jahren gibt es ein Angebot so genannter standortheimischer Gehölze. Zieht man Pflanzen aus dem Samen wild wachsender Stammpflanzen, die sich nachweislich ohne menschliche Hilfe in der freien Landschaft angesiedelt haben, so

bezeichnet man diese als autochthon. Sie sind genetisch standortangepasst hinsichtlich der Boden- und Klimaverhältnisse. Die Erzeuger dieser Pflanzen versprechen gute Anwachergebnisse und daher geringere Kosten. Die Anpassung an unser Klima sowie kurze Transportwege und Lagerzeiten dürften auch eine Rolle spielen. Deutschland ist in neun Herkunftsgebiete für autochthone Pflanzen eingeteilt. Durch die Vermehrung aus Saatgut treten bei autochthonen Gehölze zahlreiche verschiedene Typen auf. Das erhöht die biologische Vielfalt und wird daher als sinnvoll angesehen. (Quelle: www.autochthon.de)

Verwendungsmöglichkeiten

Heimische Gehölze sind beispielsweise in folgenden Situationen sinnvoll:

- Freie Landschaft
- Ortsrandeingrünung
- Begrünung von Gewerbeflächen
- Naturnah angelegte Hausgärten

Beispiele heimischer Bäume

Acer campestre – Feld-Ahorn

Acer platanoides – Spitz-Ahorn

Acer pseudoplatanus – Berg-Ahorn

Betula pendula – Birke

Carpinus betulus – Hainbuche

Beispiele heimischer Sträucher

Cornus sanguinea - Hartriegel (Ausläufer!)

Corylus avellana – Hasel

Crataegus monogyna und *laevigata* –

Weiß-Dorn – Vorsicht Feuerbrand

Prunus spinosa – Schlehe – Vorsicht Ausläufer!

Sambucus nigra – Schwarzer Holunder

Viburnum opulus – Wasser-Schneeball

Neophyten

Die starke Verbreitung und Verdrängung heimischer Vegetation kann bei pflanzlichen Neubürgern (Neophyten) beobachtet werden. Folgende Pflanzen sind bei uns nicht heimisch, breiten sich aber relativ stark aus, verdrängen andere Arten und verändern unsere Landschaft:

Acer negundo – Eschen-Ahorn (Nord-Amerika)

Ailanthus altissima – Götterbaum (China)

Buddleja davidii – Schmetterlingsflieder (Wildart aus China)

Heracleum mantegazzianum – Riesen-Bärenklau, Herkulesstaude (Kaukasus)

Impatiens glandulifera – Indisches Springkraut

Reynoutria sachalinensis – Sachalin-Knöterich

Robinia pseudoacacia – Robinie (N-Amerika)

Solidago gigantea /canadensis - Goldrute

Die Gehölzbestellung

Sträucher für Landschaftspflanzungen werden als so genannte leichte oder verpflanzte Ware verwendet.

Corylus avellana, IStr 2 Tr. 70 – 90 cm

beschreibt einen Haselstrauch in der Qualität „leichter Strauch“ (IStr). Er hat zwei stärkere, 70 bis 90 cm lange Zweige.

Corylus avellana vStr, 4 Tr. 60 – 100 ist ein Haselstrauch in der Qualität „verpflanzter Strauch“ (vStr). Er sollte in der Baumschule umgepflanzt worden sein. Das Kappen der Wurzeln beim Verpflanzen fördert die Verzweigung. Er hat vier stärkere, zwischen 60 und 100 cm lange Zweige. Verpflanzte Sträucher sind also bei gleicher Größe dichter und

kräftiger. Fehlt die Angabe mB (= mit Ballen), so handelt es sich um „wurzelackte“ Ware. Es fehlt der Erdballen an den Wurzeln. Sie sind preisgünstiger, leichter zu transportieren und schneller zu pflanzen.

Solitärgehölze

Es gibt auch noch größere Gehölze. Wenn Pflanzen in der Baumschule in größerem Abstand aufgezogen wurden, nennt man sie Solitärgehölze.

Corylus avellana Sol 3xv, 100-125, mB

beschreibt einen Haselstrauch in der Qualität Solitär (Sol), der über einen Meter hoch ist. Er ist durch mehrfaches Verpflanzen (3 x v) sehr gut verzweigt. Solitärgehölze haben immer einen Erdballen an den Wurzeln (mB). Ab einer bestimmten Höhe bekommen die Pflanzen ein Drahtnetz um den Wurzelballen. Dies bezeichnet man als Drahtballen (mDb). Zur Pflanzung in der freien Landschaft sind Solitärgehölze fast immer zu teuer.

Was ist ein Heister?

Ein Heister wächst im Unterschied zum Strauch baumartig. Ein Haselstrauch kann also kein Heister sein und ein Ahorn kein Strauch. Wie beim Strauch gibt es auch beim Heister unterschiedliche Qualitäten:

Acer campestre, 3 j verschulter Sämling 1/2

80 – 120 ist laut Etikett ein drei Jahre alter Feld-Ahorn, der zwischen 80 und 120 cm groß ist und dem nach einem Jahr die Wurzeln gekürzt wurden.

Acer campestre IHei, 1xv oB, 100 – 125

bezeichnet einen Feld-Ahorn, der durch einen größeren Pflanzabstand breiter gewachsen ist. Er wird als leichter Heister bezeichnet. 1xv

sagt aus, dass er ein Mal den Standort in der Baumschule gewechselt haben sollte. Das macht ihn laut Katalog drei Mal so teuer wie den oben genannten Sämling.

Acer campestre Hei, 2xv oB, 100-125 ist ein Feld-Ahorn, der ebenfalls zwischen 100 und 125 cm groß ist. Laut Etikett wurde er zwei Mal verpflanzt und ist daher noch besser verzweigt. Er kostet laut Katalog sechs Mal so viel wie der gleich hohe Sämling. Bei diesen Preisunterschieden zwischen gleich großen Pflanzen wird deutlich, wie wichtig es ist, die Qualitätsunterschiede zu erkennen.

Tipp: Bestellen Sie Pflanzen gleicher Größe und mit unterschiedlicher Qualität (Sämling, leichter Strauch/Heister, verpflanzter Strauch/Heister) bei verschiedenen Lieferanten und vergleichen Sie die Ware. (Quelle: Katalog 2005/2006 Baumschule Wörlein, www.woerlein.de)

Pflanzung und Pflege

Leichte oder verpflanzte Sträucher werden je nach Größe in Bündeln mit fünf oder zehn Pflanzen geliefert. Gehölze ohne (Erd-)Ballen dürfen nicht auf dem offenen LKW ohne Abdeckung transportiert werden, da die Wurzeln sonst vertrocknen. Werden sie nicht sofort gepflanzt, ist ein „Einschlag“ ratsam. Die Wurzeln werden dabei bis zur Pflanzung mit Erde abgedeckt. Um kostengünstig und effektiv zu arbeiten, setzt man die Gehölze oft mehrreihig im Abstand von 1 Meter. So ist auch maschinelle Pflanzung möglich.

Nach wenigen Jahren stehen die Gehölze ganz dicht. Dann muss der Bestand durch einen Pflegehieb gelichtet werden. Viele typische Landschaftsgehölze sind sehr regenerations-freudig: Sie treiben auch nach starkem Rückschnitt wieder aus.

Keine Patentrezepte

Die regionalen Standortbedingungen müssen ebenso berücksichtigt werden wie die Funktionen der Anpflanzung. Die Kenntnis eventueller Krankheitsanfälligkeiten ist ebenso wichtig wie das Wissen um das Wurzel- und Wuchsverhalten. Seit einigen Jahren verbreitet sich der Feuerbrand. Diese Pflanzenkrankheit wird durch Bakterien verursacht. Sie befällt nur Gehölze aus der Familie der Rosengewächse. Dazu zählt aber auch der Weiß-Dorn. Von der Verwendung des Weiß-Dorns (*Crataegus*) als Landschaftsgehölz wird daher abgeraten. Er kann die Krankheit auf Obstbäume übertragen. Vom Feuerbrand infiziert müssten sie dann gefällt werden.

- 1. Was sind die Vor- und Nachteile einer Rasterpflanzung?**
- 2. Zeichnen Sie ein Pflanzraster (10 m x 5 m) zur Verwendung an der Straßenböschung einer Landstraße.**
- 3. Schreiben Sie eine passende Pflanzenbestellung.**



Die Schlehe (*Prunus spinosa*) ist ein heimisches Gehölz, das Tieren Unterschlupf und Nahrung bietet. Allerdings verbreitet sie sich stark und verdrängt wertvolle andere Pflanzenarten.



Der Weiss-Dorn (*Crataegus*) ist ein heimisches Gehölz, sollte derzeit aber nicht in der freien Landschaft verwendet werden. Er verbreitet die durch Bakterien hervorgerufene Krankheit Feuerbrand.

[Zur Übersicht](#)

www.fachschule-gartenbau.de/pflanzenwissen.htm